



KOLPING

KOLPINGSFAMILIE OPLADEN-ZENTRAL
150 Jahre in Opladen

*gemeinsam glauben
verantwortlich leben
solidarisch handeln*



Das 150-jährige Jubiläum der Kolpingfamilie Opladen-Zentral Unser Festtag am 01. Mai 2016

Eine Messe in der vollbesetzten Remigiuskirche mit vielen Priestern, einem großen Chor verstärkt durch einen Solo-Trompeter, Andreas Sambray an der Orgel und Andrea Filippini am Pult mit der Gesamtleitung war der Start in den Festtag zu unserem 150-jährigem Jubiläum. Im festlich geschmückten Chor zelebrierte unser Diözesanpräses Dechant Peter Jansen, unter Konzelebration mit unserem Präses Msgr. Helmut Daniel, dem Vizepräses Pfr. Weisenfeld, den ehemaligen Präses Dr. Wolfgang Klein, Pfr. Peter Berg und Kaplan Michael Maxeiner ein festliches Hochamt. Der Kirchenchor unserer Pfarre brachte eine Messe zu Gehör, welche der Chorleiter Andrea Filippini zum 150-jährigen Bestehen der Remigius-Kirche komponiert hatte. In seiner Predigt ging Diözesanpräses Jansen auf das Evangelium ein. Dort sagt Jesus zu seinen Jüngern: "Ihr seid das Licht der Welt und das Salz der Erde". Dies gilt auch für die Kolpinger und gerade in dieser Zeit. Aus dem Musical 'Kolpingtraum' zitierte er die Stelle " ... Steht auf und gebt der Welt ein menschlicheres Gesicht". Genau das sei der Auftrag an die Christen im Allgemeinen und die Kolpinger im Besonderen. Das festliche 'Halleluja' von Händel beendete den Gottesdienst. Ein Gottesdienst so richtig zum Ruhigwerden, wie eine Teilnehmerin treffend formulierte.



Vor dem Gotteshaus versammelte sich bei wunderschönem Sonnenschein die Festgemeinde, erste Glückwünsche wurden überbracht und der Transfer zur Festhalle, der Stadthalle Bergisch-Neukirchen, organisiert.



Dort angekommen, empfing die Kolpinger ein festlich in weiß und orange geschmückter Saal. Kolpingwimpel auf dem Tisch, eine Kolpingbüste auf der Bühne und im Hintergrund das Banner "1866 – 2016 ** 150 Jahre Kolpingfamilie Opladen-Zentral in Kolpingfarben. Die Bühne und die Tische schmückten schöne Blumengestecke. An einer Seite des Saals waren Auszüge aus unserer Chronik angebracht. Frisches Grün auf der Bühne rundete das Bild ab.

Vor dem festlichen Buffet sprach Vizepräses Pfr. i.R. Siegfried Weisenfeld das Mittagsgebet. Die Mahlzeit nutzte die Festgemeinde zum Gespräch unter Freunden, solchen, die sich immer sehen, andere haben nur gelegentlich Kontakt oder andere sind angereist. Untermalt wurde die Stunde durch Musik von der Johannes-Brüls-Band, welche uns auch während des Festaktes musikalische Impulse gab.





KOLPING

KOLPINGSFAMILIE OPLADEN-ZENTRAL

150 Jahre in Opladen

*gemeinsam glauben
verantwortlich leben
solidarisch handeln*



Zu Beginn des Festaktes intonierte die Band das „neue“ Kolpinglied ‚Wir sind Kolping‘ so gut, dass die Gäste im Saal kräftig mitsangen. Ein schöner Beginn! Präses Helmut Daniels eröffnete dann den Festakt und begrüßte u.a. den Diözesanpräses Dechant Peter Jansen, ehemalige Präses Dr. Wolfgang Wolf, Pfarrer Peter Berg, den Kaplan Michael Max einer sowie als Vertreter für die Stadt, Bürgermeister Bernhard Marewski, und den Bezirksvorsteher für Opladen, Rainer Schiefer. Präses Daniels wies darauf hin, dass die Gründung der Kolpingsfamilie Opladen-Zentral 1866 in eine schwere Zeit fiel. Der Pfarrer von Opladen Dechant Stephan Krey hat das nicht davon abgehalten, aktiv für die Stadt zu werden. Am 07.02.1866 wurde der Katholische Gesellenverein gegründet. Im gleichen Jahr am 02.07 entstand die Marienschule in Opladen. Weitere Institutionen gehen auf seine Initiative zurück, z.B. das Krankenhaus, die Erzbischöfliche Knabenschule St. Aloysius und nicht zuletzt hat er den Grundstein für die heutige Remigiuskirche 1860 gelegt. Der Gesellenverein ist zur Kolpingsfamilie geworden

und hat die Stürme der Zeit überdauert; heute zählt die Kolpingsfamilie 300 Mitglieder.

Als Moderator des Tages konnten wir Dipl. Theologen Andreas Schöllmann gewinnen. Er kennt nicht nur Kolping wie seine Westentasche – sein Vater war immerhin 9 Jahre Vorsitzender unserer Kolpingsfamilie – sondern als langjähriger Präsident der Närrischen Kolpingsfamilie ist er gewohnt, eine ‚Sitzung‘ zu leiten. Das hat er aufs vorzüglichste getan.

Zunächst begrüßte er den Bürgermeister der Stadt Leverkusen zu einem Grußwort. Bernhard Marewski betonte, für die Stadt Leverkusen ist unser segensreiches Wirken in Kirche, Stadt und Gesellschaft ein wesentliches soziales Element, gerade auch in der heutigen Zeit. Gerade die Erwachsenenbildung mit Themenbereichen wie Gesellschaft und Politik, Kultur und Freizeit sowie natürlich auch zu Fragen des Glaubens führten und führen die Menschen damals wie heute zusammen. Ergebnisse waren und sind Interessengemeinschaften und Freundschaften. Blicken wir weiter in die heutige Zeit, in der es auch in unserer Stadt wieder heißt: Flüchtlinge zu integrieren. So ist die Kolpingsfamilie auch hierbei ein wichtiger Unterstützer. Nicht zuletzt durch Ihren Sprachunterricht für Flüchtlinge leisten Sie einen wesentlichen Beitrag. Die Stadt Leverkusen dankt Ihnen für Ihre die Generationen übergreifende Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt - und das damit verbundene dauerhafte Engagement.



Der nächste, welcher ein Grußwort des Stadtbezirks II – Opladen – überbrachte, war der Bezirksvorsteher Rainer Schiefer. In launigen Wort legte er einen Pfad von Wuppertal nach Opladen: Nicht nur unser Gründer Adolph Kolping kommt von dort, sondern auch Präses Helmut Daniels und Vorstandmitglied Bernd Hillebrand, und wie sich später herausstellte, auch unser Diözesanvorsitzender Martin Rose. Schiefer sagte, Helmut Daniels sei der Dienstälteste Präses der Kolpingsfamilie Opladen-Zentral und habe so manches im Kolpingwerk mitgestaltet, u.a. auch als damaliger Diözesanpräses. Geschichten der letzten 50 Jahre ließ Rainer Schiefer noch einmal lebendig werden. Dem derzeitigen Vorsitzenden, Bernhard Faust, stellte er die Aufgabe, erst dann aufzuhören, wenn die Kolpingsfamilie 400 Mitglieder zählt. Eine unlösbare Aufgabe!!



KOLPING

KOLPINGSFAMILIE OPLADEN-ZENTRAL
150 Jahre in Opladen

*gemeinsam glauben
verantwortlich leben
solidarisch handeln*



Während die Band die Melodie ‚Von guten Mächten‘ intonierte, trugen die Vorstandsmitglieder Plakate mit Schlagworten unter dem Motto: „Wie sehe ich Kolping und wie sehen andere Kolping?“ in den Saal:

-- Gemeinschaft erleben -- Internationalität leben – Freundschaft - wandernde Gesellen - aktive Freizeitgestaltung - Bildung für alle - Glauben leben - Fastelovend fiere -Jugendliche fördern - Kirche und Gesellschaft - unser Kolpinghaus - von Jung bis Alt - Heimat bieten - mein Lebensweg bei Kolping - ICH und DU!?

Andreas Schöllmann kommentierte die einzelnen Punkte. Es ist dies keine vollzählige Aufstellung des Lebens in und mit der Kolpingfamilie. Aber jedes Stichwort ist stellvertretend für wesentliche Inhalte, mit dem sich Kolpingfrau und Kolpingmänner sowie Jugendliche identifizieren.

Dann übernahm kurz Bernhard Faust das Mikro. Er berichtete, dass der kleine Lukas Schöllmann, knapp 2 Jahre alt, durch seine Eltern den Antrag gestellt habe in die Kolpingsfamilie aufgenommen zu werden. Dem haben wir natürlich gerne entsprochen. Mutter Kathrin und Oma Marie-Luise brachten Lucas auf die Bühne und der Diözesanpräses Jansen sowie der Vorsitzende Faust nahmen ihn dann die Kolpingsfamilie Opladen und damit ins Internationale Kolpingwerk auf. Ob Lukas, der das ganze souverän absolvierte, auch weiß, dass er damit in die Närrische Kolpingsfamilie aufgenommen wurde. Jedenfalls wurde ihm unter dem Beifall der Anwesenden eine Kolpingnadel angesteckt und mit TREU KOLPING begrüßt.



lie
in



Die Band intonierte den Song „Kommt sagt es allen weiter“.

Prof. Dr. Wolfgang Hasberg, Universität zu Köln, hielt dann den Festvortrag zum Thema „Geschichte und Glaube? Worauf ruht das Leben?“ Prof. Hasberg führt uns in dem halbstündigen Vortrag in die Geschichte des Kolpingwerkes und unserer Stadt und damit der Kolpingsfamilie. Er zeigt aber auch, dass der Glaube bereits bei der Gründung Pate stand und dass ein Leben ohne Glauben nicht die richtigen Impulse erhält. Geschichte und Glaube gehören zusammen, weil aus dieser Erfahrung die Kraft für die Zukunft erwachsen kann.



KOLPING

KOLPINGSFAMILIE OPLADEN-ZENTRAL
150 Jahre in Opladen

*gemeinsam glauben
verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Die Melodie ‚Über den Wolken‘ leitete über zur Vorstellung der ‚Lebendige Kolpingfamilie‘. Alle Gruppen unserer Kolpingsfamilie stellten sich im Gespräch mit Andreas Schöllmann vor

Frauengruppe	Marianne Inden
Seniorengruppe	Hans Hermes
Dienstagabendgruppe	Monika Hoberg
Hobbyfotografen	Bernd Amann
Närrische Kolpingsfamilie	Hermann-J. Bothmann
Wandern mit Hans und Werner	Hans Effner
Wandergruppe & Reisen	Christa Engelhardt
Literaturcafé	Bernd Hillebrand
KolpingBildungswerk	Manfred Hansen



Sie, diese Gruppen, sind der Schatz der Kolpingsfamilie und zeigen, wie offen die Gruppen sind und doch ist ein starker innerer Zusammenhalt zu spüren. Von hier erhalten wir immer wieder neue Mitglieder, weil die Frauen und Männer spüren, die Mitgliedschaft ist nicht zwanghaft bedingt, sondern der Wunsch soll von den Kandidaten selbst erwachsen.

Den Kreis zur Pfarrgemeinde schloss die Vorsitzende des Pfarrgemeinderate, Elisabeth Feldmar. Inhalt fehlt mir....



Nach der Melodie ‚Lay down, sally‘ folgte sicherlich einer der Höhepunkte des Tages: Die Auftritte der „Konfetti-Sisters“, welche bei uns zum letzten Mal auftraten. Eine hervorragende Tanzdarbietung mit großartigen Kostümen, welche mit dem Wunsch nach einer Zugabe bedacht wurde.



KOLPING

KOLPINGSFAMILIE OPLADEN-ZENTRAL
150 Jahre in Opladen

*gemeinsam glauben
verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Die Schlussworte sprach der Vorsitzende, Bernhard Faust. Er führte aus, dass schier unmöglich alle Aspekte des Jubiläumstages zusammenzufassen. Am besten geht das noch mit einem Würfel, wobei die Kolpingsfamilie der Würfel ist. Egal welche Augen, bei einem Wurf oben sind, es ist immer der gleiche Würfel – spricht die Kolpingsfamilie – die dort gewürfelt wird, in der Vergangenheit, heute und in der Zukunft. Außerdem man würfelt selten für sich alleine. So sei auch die Kolpingsfamilie Opladen-Zentral in einem Netzwerk von vielen: Kolpingwerk, Pfarrgemeinde, Stadt, und, und So rollt die Kolpingsfamilie durch die Zeit und bleibt immer gleich alt und wieder neu.

Mit dem gemeinsamen Kolplinglied und dem Ruf „TREU KOLPING“ schloss die Festversammlung offiziell.



Ein großartiger Tag ging zu Ende. Sofort nach der Veranstaltung, aber auch in den nächsten Tagen, erhielt der Vorstand mannigfaltige Worte des Lobes und der Anerkennung. Diese wiederum tun gut, die Arbeit der letzten Jahre richtig zu würdigen und für die Zukunft neue Initiativen und Aktionen zu planen.

09.05.2016 / BF